

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim
Postbezug 1,25 Mk., mit Wandbriefträger-Bestellgeld
1,55 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf.
berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen
von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8 1/2
bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechtunde der Redak-
tion Abends von 6 1/2—7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5 gespaltene Corps-
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in
Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Recamen außerhalb des Interzontenhefts
40 Pf. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen
Interate entgegen. Beilagen nach Uebereinstunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 260. Dienstag, den 6. November 1900. 140. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Im Monat Oktober d. Js. sind wieder-
gewählt und bestätigt:
der Ortsrichter Busch in Zöllschen,
der Ortsrichter Blättnier in Keuschberg,
der Ortsrichter Gert in Dalpitz,
der erste Schöppe Richard Hoffmann in
Burgstaden,
der erste Schöppe Markgraf in Angersdorf,
der zweite Schöppe Steyer in Schladebach,
der zweite Schöppe Schmölzer in Kempitz
und
der zweite Schöppe Kahle in Dörftewitz.
Merseburg, den 1. November 1900.

Der königliche Landrath.

3024) Graf d'Hauboville.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Schreib-
materialien für die Centralverwaltung der
Provinz soll vom 1. Januar 1901 ab an den
Mindestfordernden vergeben werden. Angebote
mit Preisangaben und Proben sind in ver-
schlossener, auf der Außenseite mit dem
Bemerkung:

Angebot für die Lieferung von Schreibmaterialien

verheinen Umschläge bis einschl. 1. Dezember
d. Js. an mich einzuliefern.
Die Lieferungsbedingungen und die Zu-
sammenstellung des überschläglichen Jahres-
bedarfs können im Dienstgebäude Oberkalan-
burg 26 hier selbst eingesehen oder von der
Kanzlei der Provinzial-Verwaltung gegen
Einsendung von 0,75 M. bezogen werden.
Merseburg, den 2. November 1900.
**Der Landeshauptmann der Provinz
Sachsen.**
Bartels. (3025)

Die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten.

Der Wahlkampf, der seit Monaten jenseits
des großen Wassers um die Frage tobt, ob
am 4. März der gegenwärtige Präsident,
Mac Kinley, weitere vier Jahre die Geschäfte
leiten, oder ob sein Gegner, Bryan, in das
Weiße Haus in Washington einziehen soll,
wird an diesem Dienstagentschieden werden.
Die Präsidentenwahl fällt nach der Ver-
fassung immer auf den ersten Dienstag nach
dem ersten Monate im November, in diesem
Jahre also auf den 6. November.
Die Wahl ist indirekt. An diesem Dienstag
wählt das Volk die Wahlmänner, die so-
genannten Electoren. Jeder Staat wählt
sonst Wahlmänner, wie er Sitze im Senat
und im Repräsentantenhaus zusammen hat.
Somit sind die volkreichsten Staaten gleich-
zeitig auch die wichtigsten für die Präsidents-
wahl. Vorwiegend sind das die östlichen
Staaten; an der Spitze steht New-York mit
36 Wahlmännern, dann kommt Pennsylvania
mit 32 Electoren. Im ganzen sind, wie vor
4 Jahren, 447 Wahlmänner zu wählen.
Diese bilden zusammen das Electoren-
kollegium, das die eigentliche Präsidents-
wahl vorzunehmen hat. Das Electoren-
kollegium tritt niemals an einem Orte zu-
sammen, das verberiet sich von selbst gegen
der tiefenhaften Entfernungen und der Kost-
spieligkeit der Reisen. Die Wahlmänner der
einzelnen Staaten versammeln sich in den
Hauptstädten getrennt und entscheiden für sich,
welchen Präsidenten sie wählen. Die Staats-
behörden prüfen die Wahlergebnisse und
sind nach Washington, wo sie am zweiten
Mittwoch des Februar des Jahres, in dem
die Amtszeit des regierenden Präsidenten zu
Ende geht, eröffnet werden.
Eine wichtige Rolle spielen diesmal bei der
Wahl die Fragen der auswärtigen Politik,
insbesondere das Thema des Imperialismus,

das in den Parteien eine große Verwirrung
herbeigeführt hat, genau wie 1896 die Gold-
und Silberfrage. Die alten Partei-Bezeich-
nungen „republikanisch“ und „demokratisch“
reichen nicht mehr aus, die Gegensätze in den
Wahlkämpfen zu kennzeichnen. Die beiden
Parteien, um die sich ehedem die Massen
gliederten, haben sich aufgelöst. Vor vier
Jahren wählten Demokraten mit den Republi-
kanern, diesmal ist es umgekehrt. Zahlreiche
Parteilager Mac Kinleys haben ihr Wort
zu Gunsten des demokratischen Kandidaten in
die Waagschale geworfen, weil sie mit der
imperialistischen Politik nicht zufrieden sind.
Auch Karl Schurz, der Führer der Deutsch-
Amerikaner, der 1896 seinen Einfluß für Mac
Kinley aufbot, hat sich neuerdings gegen dessen
imperialistische Politik ausgesprochen. Von
großer Wichtigkeit sind die deutschen Wahl-
stimmen in den Mittelstaaten Ohio, Indiana,
Illinois, Michigan und Wisconsin, wo 643000
deutsche Wähler wohnen.
Die Demokraten hoffen unter diesen Um-
ständen auf den Sieg ihres Kandidaten, um
so mehr, als schon im Jahre 1896 der Sieg
Mac Kinleys keineswegs glänzend war, wenn
man das Ergebnis der Urwähler-Wahlen an-
sieht. Von den Wahlmännern stimmten zwar
für Mac Kinley 271, für Bryan 176, so daß
ersterer eine Mehrheit von 95 Stimmen hatte.
Aber bei den ursprünglichen Wahlen durch
die Bürger erhielt Mac Kinley 7,1 Millionen,
sein Gegner 6,5 Millionen Stimmen, so daß
also Mac Kinleys Mehrheit nur 600000
Stimmen, das sind 5 vom Hundert, betrug.
Inwiefern wäre es gewagt, den Ausgang der
Wahl vorauszusagen, weil die Stimmung der
Massen unberechenbar ist und sich noch im
letzten Augenblick ändern kann. So viel
steht jedoch fest, sagt Bryan, dann wird eine
Politik eingeschlagen, die davon ausgeht, daß
Amerika groß genug ist und sich selbst genügt;
innere Reformen und der Kampf gegen die
Korruption ersparen Bryan als die Haupt-

sache. Siegt dagegen Mac Kinley, so wird
die Union erst recht weiter ausgedehnt in ihren
weltpolitischen Plänen und darnach streben,
nicht bloß eine Weltmacht, sondern die Welt-
macht zu werden. Nach den Herzenswünschen
der republikanischen Jingo's soll das Stern-
banner die ganze Erde überschatten.

Zu den chinesischen Wirren.

* Merseburg, den 5. November 1900.
Wir verzeichnen für heute folgende Mel-
dungen, deren erste von General-Feldmarschall
von Waldersee herrührt:
* Peking, 1. November. Nach Befehlgung
von Tschou durch Kolonne Normann gingen
das zweite Bataillon 2. Regiments und eug-
lische Sappeur unter Major Förster und be-
gleitet durch General-Freiherrn von Gayl
und Flügeladjutant von Woeßgen gegen Tse-
lingtuan vor und stießen am 29. October
an der Großen Mauer auf Widerstand.
Das Thor wurde nach heftigem Kampfe ge-
stürmt und 5 Gefangene erobert. Der Feind
verlor 50 Tote und war 1000 Mann stark;
Major Förster und sechs Mann verwundet,
ein Mann todt. Die Haltung der Truppen
war ausgezeichnet. Die deutsche Flagge weht
auf der chinesischen Mauer.
* London, 3. Novbr. Die Untersuchung
in Peking ergab, daß von den ameri-
kanischen protestantischen Missionaren am
30. Juni acht in ihren Häusern verbrannt
und fünf andere amerikanische Missionare am
1. Juli enthaupet wurden. Die Kirche
wurde zerstört und 50 protestantische Christen
ermordet. Die anderen chinesischen Christen
versteckten sich, ihr Eigentum im Werthe von
40000 Mark wurde zerstört. Vier chinesische
Beamte wurden unter deutschen Gewahrsam
gestellt. Der Provinzialkammerer behauptet
seine Unschuld, doch Bromial plaidirt für ihn,
die thätlichen Beweise gegen ihn sind un-
widerleglich. Der Provinzialrichter wurde

Am blauen Mälar.

Novelle von Herbert Rivulet
(Gesetzt v. v. Schillingenbach).

(18. Fortsetzung.)

Das Ende des Satzes verlor sich in ein
undeutliches Gemurmel. Er bestellte sich eine
Flasche schwedischen Brandy und stürzte einige
Glas des feurigen Getränkes hinunter.
„Mein, wenn sie mir nicht gehören soll,“
dachte er, „so will ich sie lieber kalt und todt
sehen, dieser Schwede darf sie nicht be-
kommen!“
An einem Nebentische saß der Leipziger
Kommis und prüfte anscheinend die Speise-
karte, seine scharfen Augen beobachteten heimlich
jede Bewegung seines Neffegegners, und er
folgte Arbanoff in einiger Entfernung, als
dieser den Garten verließ.
Unterdessen stand Geerd Erik in Stella's
Zimmer und hielt die Geliebte im Arm, sie
hatte die ihrigen um seinen Nacken geschlungen
und blickte mit feucht schimmernden Augen
zu ihm auf, der sie trotz ihres hohen Wuchses
fast um Haupteshöhe überragte. Sanft lie-
bte der junge Offizier ihr weiches Haar.
„Mein Lieber, lieber Geerd!“ sagte Stella
innig. „Wenn Du bei mir bist, fühle ich
mich sicher und geborgen; seitdem Boris hier
ist, habe ich ein Gefühl der Bekommenheit,
das ich mir nicht erklären kann.“
Brotenshelms offene Flügel verflüsteren
sich, und er sagte: „Ich komme eigentlich her,

um Dir zu sagen, daß ich leider in den
nächsten Tagen durch meinen Dienst recht
gebunden bin. Die erste Schwadron meines
Regiments ist als Ehrenwache für den heute
eintreffenden hohen Gast abkommandirt, in
einer Stunde kann er hier sein, und ich
habe mich deshalb schon in volle Gala ge-
worfen, da wir ihn beim Central-Bahnhof
erwarten müssen, um ihn zum königlichen
Schloß zu geleiten.“
Stella befreite sich aus seinen Armen und
sah ihren Verlobten erst jetzt genauer an.
„Wie schön Dir die reiche, goldverhüllte
Uniform steht!“ sprach sie bewundernd.
„Ich hatte Dir doch versprochen, einmal
spanisch zu kommen,“ versetzte er lachend mit
den Worten Gasmont's.
Er hatte sich auf einen Stuhl gesetzt, und
Stella kniete auf einem niedrigen Fußstuhel
vor ihm. Und so, Auge in Auge, kostete sie
plauderten sie und sagten sich, wie lieb sie
sich hätten. Es lag für Geerd Erik ein be-
sonderer Zauber darin, daß die sonst so
Stolze, Kalte ihm gegenüber nur das hin-
gebende Weib war, das unter seinen heißen
Küssen erschauerte und sie ebenso erwiderte.
„Ich muß fort, mein Lieb, mein Stern, es
ist gleich zwölf Uhr, und Du weißt, des
Soldaten erste Pflicht ist Pünktlichkeit, daher
lebe wohl. Du mein Glück, mein Alles!“
„Wann sehe ich Dich wieder?“ fragte sie.
„Ich verheiß dir Sehnsucht, wenn Du nicht
bei mir bist.“
„Morgen Abend wohl erst, leider kann ich
nicht früher abkommen. Aber eine Bitte

habe ich an Dich, Geliebte, reite den Rapfen
nicht bei dem halsbrechenden Sprung! Denn
obgleich es Dir einmalmal geblüht ist, so
würde ich keine ruhige Stunde haben, ich
fürchte immer einen Unfall und zittere um
Dein Leben, jezt mehr denn je, seit es mir
gehört.“
Sie schmiegte sich zärtlich an seine Brust.
„Gut, ich verpasse es Dir, mein Geerd, ich
will ja nur, was Du willst!“
„Wenn Arbanoff Dir irgendwie lästig ist,
wenn Dir etwas Unangenehmes zukommt,
so benachrichtige mich gleich!“ bat Brotenshelms.
„Ich habe die Aussicht über den Südfügel
des Schloßes. Und nun, Gott mit Dir,
meine süße Braut, in acht Tagen verheiratet
der Segen meiner guten Mutter, und wir
brauchen uns nicht mehr zu trennen!“
Er verließ sie und blickte noch einmal
gründlich zum Fenster hinauf, dann verschwand
seine schlaffe, geschmeidige Gestalt den Augen
der Nachbarn.
„Wie edel und gut er ist“, dachte die
Schulreiterin, „wie innig er mich liebt!
Warum habe ich trotzdem ein Gefühl der
Angst, das mich bedrückt und mir die Brust
zuschnürt?“
Am Abend, kurz vor der Vorstellung, wurde
ihre ein prachtvolles Bouquet mit der Karte
des Fürstlichen gebracht, er hat sie, eine Blume
aus dem Strauß zu tragen.
Sie schob sein Geschenk ärgertlich bei Seite
und befahl Anna Alexandrowna, es fort-
zunehmen, sie könne es nicht sehen. Die alte
Dame gehorchte, rief aber aus dem Neben-

zimmer: „Da ist unter den Blumen etwas
versteckt. Ach! ein Schmutz-Etui aus blauem
Samt, ein paar Brillant-Ohregehänge sind
darin. Wie herrlich! Die müssen ein Ver-
mögen kosten!“
„Gieb her!“
Niemand hätte die harte Stimme als die
Stella's erkannt. Sie warf kaum einen
Blick auf die Steine, die im glühenden
Feuer sprühten, und schob sie verächtlich
bei Seite.
„Der Ueude!“ rief sie. „Was glaubt er
von mir, daß er mich mit Gold und
Diamanten erkaufen will? Das bietet er
mir, der Fürstlich Arbanoff, der Braut des
Grafen Brokenshelms!“
„Wie immer, wenn sie erregt war, durchmaß
sie das Zimmer mit schnellen Schritten.“
„Dufenta“, suchte die Tante sie zu be-
ruhigen, „er liebt Dich eben leidenschaftlich —“
„Das ist keine Liebe,“ entgegnete Stella
schroff, „dieses wilde Begehren, diese wah-
nsinnige Leidenschaft gewinnt mein Herz nicht!
Sie ist wie eine unheilige Flamme, die ver-
nichtet, statt zu wärmen; o, ich hasse den
Schurken und werde ihm heute kein be-
leidigendes Geschenk ins Gesicht schleudern!“
„Sei vorsichtig, mein Kind!“ warnte Anna
Alexandrowna. „Boris ist ein Mensch, der
zu allem fähig ist, um sein Ziel zu
erreichen!“

(Fortsetzung folgt.)

Sonabend Nachmittag 1 1/2 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Gerichtsvollzieher a. D.

Christoph Meyer
im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerz erfüllt mit der Bitte um stille Theilnahme an (3030)

Die trauernden Hinterbliebenen.
Merseburg, d. 3. Nov. 1900.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Gr. Ritterstr. 14, aus statt.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Begräbnis unserer lieben Entschlafenen, sagen im Namen aller Hinterbliebenen (3033)

herzlichen Dank.

Merseburg, d. 4. Nov. 1900.
Familie Sonntag.

Civilstandsregister der Stadt Merseburg
vom 29. October bis 4. Nov. 1900.

Geburten: dem Schloffer K. C. Seife 1 Z., Steinfr. 3; dem Rektor M. Thal 1 S., Gr. Ritterstr. 7; dem Handelsmann R. Bergmann 1 S., Sand 21; dem Schriftf. K. Milian 1 Z., Globig. Str. 21; dem Schulm. R. N. Nöbel 1 Z., Bornort 4; dem Form. R. C. M. Berger 1 S., M. K. Br. Br. 3; dem Bureau-Affistent H. D. Heine-Heinemann 1 Z., Steinfr. 2; ein unehel. S.; dem Handarbeiter R. Köhler 1 S., Hirtenfr. 10; dem Fabrikarb. K. Varrich 1 S., Krautstr. 3; dem Handarb. R. Nöbel 1 Z., Gr. Sittfr. 9; dem Handarb. R. K. M. Kandel 1 Z., Weinberg 8; dem Tischler D. Pfeiffer 1 Z., Globig. Str. 7; dem Handarb. R. H. Richter 1 Z., Johannisstr. 7; dem Sergeant G. Eigendorf 1 Z., Gr. Ritterstr. 16; dem Vogelehrer R. R. Rente 1 Z., Bornort 5; dem Fabrikarbeiter R. K. Grumbach 1 Z., H. Sittstr. 15; dem Schlosser G. Winter 1 Z., Unteraltersburg 52.

Getorben: des verstorb. G. Hofmeister. C. E. Thiene Wittve Emilie geb. Hofmann, 75 Jahre, v. d. Götthardstr. 2; des Handarb. Fieder Ehefrau Marie geb. Hoffe 41 Jahre, Sittberg 16; des Kaufmanns K. H. Volk 72 Jahre, Steinfr. 5; der Oberlehrer a. D. Edward Rieger, 72 Jahre, Linienstr. 9; des verstorbenen Fabrikant R. W. Taubert Witw. Christiane geb. Dietrich, 84 Jahre, Leinacrerstr. 1.

Verdingung
der Lieferung von 167000 Ziegeln zur Erbauung eines Sechsfamilienwohnhauses auf dem Bahnhofs-Großschlocher am 16. Nov. d. J., Vorm. 11 Uhr. Die Verdingungsunterlagen können bei unterzeichneter Dienststelle gegen post- und bestellgeldfreie Einzahlung von 0,30 Mk. in Baar bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Leipzig, Thür. Vfh., d. 30. Okt. 1900.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1. (3021)

Arnold & Troitzsch,
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden.
Special-Geschäft für decorative Zimmer-Einrichtungen, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Linoleum, Tapeten.

Warnhaltende
Teppiche, Bett- und Kultvorlagen, Ziegenfelle, Ungorafelle, Fenstermäntel.
Verdichtungsstränge für Thüren und Fenster.
Läufer in Wolle und Cocos.
Reisedecken, Schlafdecken
in größter Auswahl zu billigen Preisen.

2922)

Neue Specialität.
Leibniz-Biscuits.
CAKES HANNOVER FABRIK
Weltausstellung Paris 1900: Goldene Medaille.

G. Hetzscholdt,
Wilhelmstraße 3,
Möbeln
hält fein Lager von 3003) von den einfachsten bis zu den feinsten, bestens empfohlen.

Das solideste Fahrrad ist „Wanderer“.
Von allen auf der Pariser Ausstellung befindlichen deutschen Fahrrädern erhielt dasselbe als einzige höchste Auszeichnung den **Großen Preis.**
2465) Vertreter: **H. Baar, Merseburg.**

van Houtens Cacao
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen
Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blockhänden, niemals lose verkauft, da bei los ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

Otto Knoll's Herren-Garderobe,
Halle a. S., Leipzigerstr. 36, oberhalb d. Thurmes im Pschorr-Bräu, Fernsprecher 710.
empfehle sein grosses Lager in hocheleganter, fertiger Herrengarderobe: als: **Ueberzieher, Anzüge, Joppen, Havelocks, Arbeiter-Garderoben u. s. w.**
Die Abtheilung für Anfertigung nach Maass ist mit den feinsten und geschmackvollsten Stoffen des In- und Auslandes auf's reichste ausgestattet und werden Bestellungen nach Maass unter Garantie für besten Sitz und Tragbarkeit bei billigster Preisstellung schnellstens ausgeführt. (2980) **P. B.-V.**

Verdingung.
Die Erd-, Maurer-, Asphalt-, Zimmer-, Dachdecker-, Stater-, Schmiede-, Klempner-, Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicherarbeiten zur Erbauung eines Sechsfamilienwohnhauses auf dem Bahnhofs-Großschlocher sollen zusammen vergeben werden.
Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können bei unterzeichneter Dienststelle eingesehen und erstere gegen post- und bestellgeldfreie Einzahlung von 1,65 Mk. in Baar bezogen werden.
Termin: **Montag, den 19. Nov., Vorm. 11 Uhr.**
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Leipzig, Thür. Vfh., den 30. Okt. 1900.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1. (3020)

Tricottailen
in glatt und befest.
Viele Neuheiten!
Nur gute Qualitäten!
H. Schnee Nachf.
A. Ebermann.
Halle a. S., Gr. Steinfr. 84.

Russische Gummischuhe
empfiehlt (3011)
Otto Werner,
Burgstraße 4.

Original-Vogelfutter-Mischungen
von **Rudolf Büchner,** Samenhandlung, Erfurt.
In Folge der oft vollständigen falschen Futtermischungen, welche vielfach von Laien zusammengesetzt werden und sehr häufig den Tod der Stubenvögel herbeiführen, habe ich mich veranlasst gesehen, meine Original-Vogelfutter-Mischungen, die ich nach genauen Fachkenntnissen so zusammengesetzt habe, dass sie dem natürlichen Futterbedürfnisse der Vögel am ähnlichsten sind resp. denselben am meisten entsprechen, in den Handel zu bringen. Es wird hierdurch jede stickstoffhaltige (fettbildende) Nahrung, welche mit Rücksicht auf die verhältnismässig kleinen Käfige und ungenügende Bewegung Verdauungsstörungen zur Folge hat, in nur geringen Quantitäten gegeben, dagegen den Vögeln eine natürliche, leicht verdauliche, aus den besten gereinigten Feld- und Waldsameren bestehende Mischung geboten, welche je nach der Art bei normaler Körperconstitution und sangeslustig erhält.
Ich empfehle daher Futter für Zeigse, Stieglitze, Hänflinge, Dompfaffen, Kreuzschnäbel, Buchfinken, Canarien, Papageien, Sittiche, Nachtigallen, Cardinelle, Lerchen, Prachttigallen u. Drosseln etc. in 1/2, 1/4 u. 1/8 Pund-Packungen.
Zu haben bei den Firmen: (2899)
Fr. Franz Herrfurth, Richard Schurig, Carl Eckardt.

Billige Offerte in guten Möbeln.
Wohnzimmer:
1 echt nussb. Buchschrank 68 Mk.
1 " " Bertisch 68 "
1 nussb. furn. Stegisch 25 "
4 " Tischstühle 17 "
1 " Spiegel m. Spind 48 "
1 " Sopha 45 "
271 Mk.
Schlafzimmer:
2 Bettstellen 26 Mk.
2 Matratzen, 50 Federn 54 "
1 Nachtschrank 12 "
2 Stühle 6 "
1 Spiegel 4,50 "
102,50 Mk.
Küche:
1 Küchenschrank 24 Mk.
1 " Tisch 9 "
1 " Stuhl 6 "
1 " Bord 2,50 "
41,50 "
Alt renommirte beste u. billige Möbelfabrik (2929)
Gebr. Kroppenstädt,
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 4.
Sonabend, d. 10. Nov. d. J., vom Nachm. p. 1 Uhr an, sollen mehrere Streden
2jährige Korbweiden,
sowie 3- und 4jährige Reifbestände gegen Baarzahlung am Orte auf hiesigem Gemeinde-areal meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden am Orte bekannt gemacht. Der Anfall ist am Saaleufer der Grenze Döpsig.
Erfüllwig, d. 4. Nov. 1900.
3026) **Jauck, Gemeindevorsteher.**
Ein schwarzer Spinnwebhang
norgef. Abend von Halle'scher Str. 11 bis zur Schulstr. verlore. Näh. in der Exped. d. Bl.

Reichskrone.
Dienstag, den 6. Nov. 1900:
Grosse musikal. Abendunterhaltung.
Walzer-Abend
ausgeführt von der gesammten Stadtkapelle. (3010)
Anf. 8 1/2 Uhr. Eintritt 15 Pf.

Reichskrone - Merseburg.
Am 10., 26. November u. 1. Dezember:
Drei Dresdener Vorstellungen.
Adele Pauli, Kgl. Hofschaupl., Henriette Masson, Hofschaupl. und Ferdinand Rinald, Hofschaupl.
Zur Aufführung kommen:
Renaissance, Kean, Nora.
3 Bons Sperrf. 5,25 Mark,
3 Bons 1. Platz 3,00 Mark,
in Fern **Heinrich Schultze's** Cigarrenhandlung. (3024)

Saal z. Reichskrone.
Montag, den 12. Nov., Abends 8 Uhr:
Musikalisch-humoristische Soire
von **O. Lamborg**
Clavier, Gesangs- und Deklamationshumorist aus Wien.
Programm an der Saalaffe.
Eintrittspreise: Ref. 50 Pf.
1 Mt., Saal 60, Schüler 40, Gallerie 40 Pf. (3028)
Billigverkauf bei Herrn **Heinrich Schultze jun.**

Stadt-Theater Halle a. S.
Dienstag, den 6. November:
Abends 7 1/2 Uhr:
Beamtensillet haben Gültigkeit.
Die Hochzeit des Figaro.
Oper in 4 Akten von Mozart.

hauschlacht. Wurst.
Bielg.
(855) **Germanische Fischhandlung**
empfehle frisch auf Eis:
Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Bücklinge, Hundern, Aale, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bratberinge, Sardinen, Mariadnen, Fischkonserven, Citronen
empfehle **W. Krämer.**

Hauschlachten
und Häudern wird angenommen (3029)
Schmalestrasse 7.
Reinblütige Simmenthaler Abseckkälber
aller Art, von eingetragenen Heerdbuchstieren abstammend, hat jetzt zur weiteren Zucht abzugeben (3027)
E. Niele, Starfiedel.

Ältere erklaffige Lebens-, Haftpflicht- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft sucht einen
General-Agenten
und Reisende für einen Theil der Provinz Sachsen. Anerbieten mit Lebenslauf, Bild, Zeugnissen und Referenzen unter 2991 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Stellungen, sowie Personal aller Art, werden schnellstens nachgewiesen durch **Hohmann's Centralstellen- und Personal-Nachweiss-Bureau, Hannover, Söfingstr. 6.**